Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 82 (1956)

Heft: 44

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

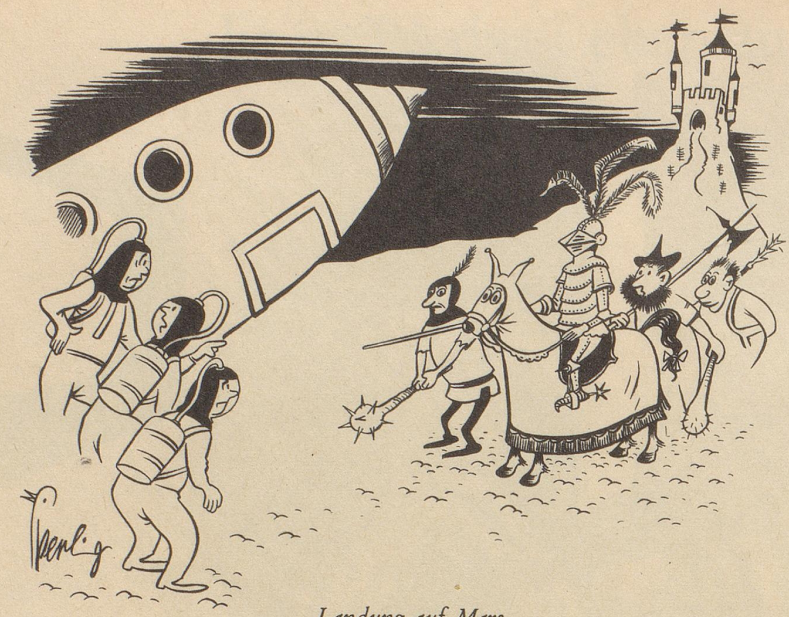
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

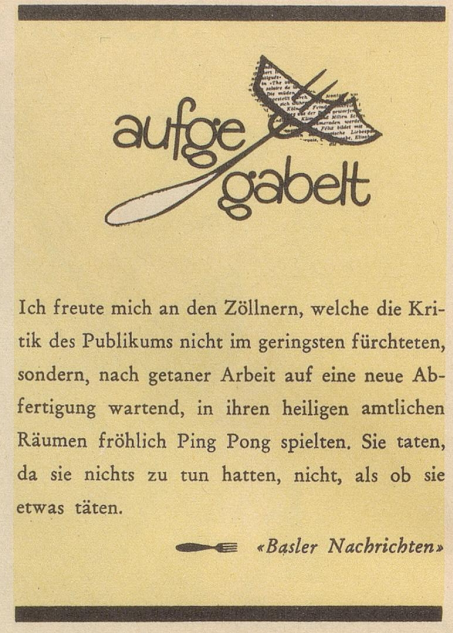
Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Landung auf Mars

«Dasch e netti Bescheerig, die läbed ja na hinderem Mond!»



Ich freute mich an den Zöllnern, welche die Kritik des Publikums nicht im geringsten fürchteten, sondern, nach getaner Arbeit auf eine neue Abfertigung wartend, in ihren heiligen amtlichen Räumen fröhlich Ping Pong spielten. Sie taten, da sie nichts zu tun hatten, nicht, als ob sie etwas täten.

«Basler Nachrichten»

Neues aus aller Welt

Die wegen Cypern zunehmende griechisch-britische Spannung äußert sich auf verschiedene Weise. Viele hochstehende Griechen, Offiziere, Diplomaten, zum Beispiel auch der Minister der jetzigen Regierung, Karamanlis, sandten ihre britischen Auszeichnungen und Orden an den britischen Botschafter in Athen zurück und zwar ausnahmslos als ‹Muster ohne Wert!›

*

Beim Kartenspiel in einem Café von Nikosia wurde ein cypriotischer Geistlicher der orthodoxen Kirche von einer britischen Militärpatrouille zur Ausweisleistung aufgefordert und nach Waffen durchsucht. Als der Geistliche, bleich vor Wut über die Mißachtung seiner Würde, vor den Revolvermündungen der Patrouille seine Arme in die Höhe hob, entfielen den Aufschlägen seiner Aermel zwar keine Waffen, aber zwei zusätzliche Asse. Die Engländer entschuldigten sich und überließen den Rest den Mitspielern der Kartenpartie.

*

Eine Londoner Firma für Elektrogeräte schrieb an einen Kunden in Birmingham: «Unser Elektronengehirn hat ausgerechnet, daß die Kosten Ihres Bauauftrages 25 000 Pfund betragen würden.» – Die Antwort lautete: «Unser Elektronengehirn hat ausgerechnet, daß der Kostenvoranschlag viel zu hoch ist. Wir empfehlen, beide Roboter zu einer persönlichen Aussprache zusammenzubringen.»

*

Siebzehn Jahre lang war eine Pariser Straße für den Verkehr gesperrt, da ein Gebäude einzustürzen drohte. Nun hat man die Sperre wieder aufgehoben, ohne daß an dem Gebäude etwas gemacht wurde, mit der Begründung, die Einsturzgefahr sei doch nicht so groß. Man fragt sich, was größer ist, die Geduld der Bürger, oder das Beharrungsvermögen alter Häuser.

*

Den Preis für den größten Fischfang in einem Wettbewerb eines Fischerclubs in Suffolk erhielt der Sekretär des Clubs, der ein Clubmitglied herausgefischt hatte, das ins Wasser gefallen war.

*

David Selznick, der Produzent des größten Filmerfolges aller Zeiten ‹Vom Winde verweht›, scheint sich etwas verspekuliert zu haben, als er für schweres Geld von der Herzogin von Windsor die Verfilmungsrechte ihrer Memoiren erwarb. Er hatte bereits eine Million Dollar in den Film investiert, als die Herzogin ihm mitteilte, daß der Film unter keinen Umständen in England und den Dominions gezeigt werden dürfe. In Hollywood macht das bissige Wort die Runde, Selznicks Millionen seien ‹von Windsors verweht›.

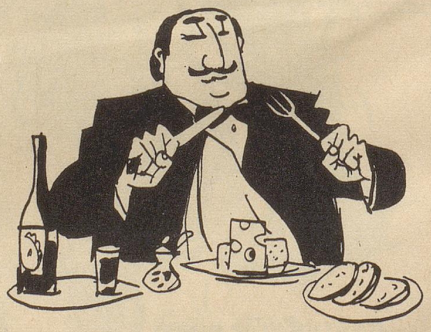
*

Aus einer Leserzuschrift an das englische Frauenblatt ‹Woman›: «In der letzten Zeit fühle ich mich auffallend müde und abgespannt. Können Sie mir mitteilen, ob nicht vielleicht irgendeine neue Krankheit entdeckt worden ist?» TR

Roßkur in den Roßbreiten

Lau Sche-Ib, der Gatte der hübschen Be Tmüm-Pfelli auf den Fidschi-Inseln, hatte einen ausgeprägten Hang zur häuslichen Untreue. Voller Verzweiflung wurde von Seiten der Schwiegermutter der große Medizinmann Pühl-Verr-Lih um Rat und Hilfe angegangen. Alle seine Mittel probierte er aus: zerstoßene Ameisen-Flügel zum Frühstück, Salat aus Männertreu anstatt Rasiercrème, sogar Jodtinktur zum Zähneputzen, aber alles umsonst. «Da hilft nur noch eines», sagte der große Medizinmann, «mach es Deinem Mann zu Haus so gemütlich, daß er nicht mehr ausgehen will, leg auf den Boden Deiner Grashütte einen der herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.»

16



Kein Zweifel – dieser Herr kam aus fremden Landen zu uns. Er verspeist nun mit Vergnügen und Grandezza unsere berühmten Käse (Emmentaler, Greyerzer, Tilsiter, Sbrinz). Verlangen Sie in Ihrem Restaurant oder bei Ihrem Käsehändler diese gepflegten Käse!

Schweiz. Käseunion AG.